

Neue klimaschonende Maßnahmen für Kliniken Oberwart und Oberpullendorf

Erfolgreiche Umrüstung im Sinne der Nachhaltigkeit bei Narkosegas und in der Gebäudetechnik. Beachtliche Einsparung durch den Neubau Oberwart: jährlich können rund 837 Tonnen CO₂ eingespart werden.

OBERWART/OBERPULLENDORF, 31. JÄNNER 2025 – Im Zuge von Operationen kommt für Narkosen oder Sedierungen von Patientinnen und Patienten Narkosegas zum Einsatz. Um diese Gase umweltschonend abzutransportieren bzw. aufzufangen wurde das bestehende System in den Kliniken Oberwart und Oberpullendorf umgerüstet. Auch bei der Gebäudetechnik des Neubaus der Klinik Oberwart spielte die Energieeffizienz eine wichtige Rolle, wodurch jetzt jährlich rund 837 Tonnen CO₂ eingespart werden können.

Sinnvolle Wiederverwertung

Bisher strömten inhalative Anästhetika mittels Absaugung über das Dach in die Atmosphäre. Das in den Kliniken der Gesundheit Burgenland verwendete „Sevofluran“ bleibt bis zu fünf Jahre in der Atmosphäre. Ab sofort werden inhalative Anästhetika durch das umgebaute Filtersystem gesammelt und danach wiedergewonnen. Das Gas der Narkosegeräte wird durch spezielle Filtersysteme aufgefangen. Ein Sensor misst den Füllstand des Filters und gibt an, wann dieser gewechselt werden muss. Als Füllmaterial für diese Filter verwenden die Kliniken Aktivkohle auf Basis von Kokosnussschalen. Durch die poröse Oberfläche der Aktivkohle kann das Narkosegas gut aufgenommen werden. Jene Filter, die mit dem Narkosegas angereichert sind, werden an die Hersteller zurückgeschickt und das Gas wird durch spezielle Verfahren wiedergewonnen.

Das wiedergewonnene Narkosegas verbraucht in der Herstellung weniger natürliche Ressourcen als bei der Neuherstellung und es kommt zu einer Energieeinsparung durch die in Summe geringere Betriebsdauer der Kompressoren der Druckluftanlage. Das Ergebnis ist eine beachtliche Reduktion der Umweltbelastung, da die Narkosegase bei einer durchschnittlichen OP ein CO₂-Äquivalent von bis zu 3000 gefahrenen Autokilometern aufweisen.

„Es freut uns, durch den Umbau der Narkosegeräte einen merklichen Beitrag zu Klimaschutz und Umweltschutz zu leisten und auch einen weiteren Schritt in der Kreislaufwirtschaft zu gehen. Darum planen wir diese Umstellung natürlich auch für die Kliniken Güssing und Kittsee. Ebenso wird in allen Kliniken eine Umstellung der Langzeit-Beatmungsgeräte auf das neue umweltfreundliche und nutzerfreundlichere System folgen“, sagt Ing. Markus Kalchbrenner, Technischer Direktor der Gesundheit Burgenland.

Energieeffizienzprojekt umgesetzt – CO₂-Ausstoß verringert

Im Zuge des Neubaus der Klinik Oberwart wurde ein innovatives, umweltfreundliches Projekt umgesetzt und erfolgreich zur Förderung eingereicht. Die Energieeffizienzmaßnahmen gehen bei der Gebäudehülle sowie bei der Gebäudetechnik über den erforderlichen Rahmen hinaus. Die Klinik wurde in Niedrigbauweise errichtet, Kühlung und Klimatisierung erfolgen über eine sogenannte Freie Kühlung (Free Cooling) oder einer 1 MW Absorptionskältemaschine – fast ohne Stromverbrauch. Hierbei wird die

Rückkühlenergie gesammelt und als Wärmerückgewinnung in die Lüftung eingespeist. Durch diese umgesetzten Maßnahmen können insgesamt jährlich 836,6 Tonnen Co₂ eingespart werden.

Gesundheit Burgenland

Die Gesundheit Burgenland – Burgenländische Krankenanstalten-Gesellschaft m.b.H. wurde 1992 als 100-prozentige Tochtergesellschaft des Landes gegründet und ist seit Jänner 1993 operativ tätig. Sie steht seit 2019 im Eigentum der Landesholding Burgenland GmbH (90 Prozent der Anteile) sowie des Landes Burgenland (zehn Prozent). Die Direktion der Gesundheit Burgenland befindet sich in Eisenstadt. Kaufmännischer Geschäftsführer ist Mag. Franz Öller, MBA, MPH, medizinischer Geschäftsführer ist Univ.-Prof. Dr. Stephan Kriwanek. Die konsolidierte Gesundheit-Burgenland-Gruppe hat 2500 Mitarbeiter*innen und ist damit der größte Arbeitgeber des Landes. Das Unternehmen generiert rund 22 Prozent der Umsätze der Landesholding-Unternehmensgruppe und ist nach diesem Kriterium das zweitgrößte Unternehmen des Konzerns (nach der Burgenland Energie AG). Seit April 2023 treten die landeseigenen Kliniken nicht mehr unter dem Kürzel KRAGES, sondern unter der Marke Gesundheit Burgenland auf. Die Kliniken Oberwart, Oberpullendorf, Güssing und Kittsee haben insgesamt rund 650 Betten. In Oberwart wurde eine neue Klinik errichtet, die seit Mai 2024 in Betrieb ist. Weiters plant die Gesundheit Burgenland, eine Klinik in Gols im Bezirk Neusiedl am See zu bauen. Das Unternehmen führt eine Schule für Gesundheits- und Krankenpflege an den Standorten Oberwart und Eisenstadt. An der Burgenländischen Pflegeheim-Betriebsgesellschaft (Bad Tatzmannsdorf) werden 51 Prozent gehalten. Eine Drittelbeteiligung besteht am Ersten Burgenländischen Rechenzentrum (EBRZ, Eisenstadt).